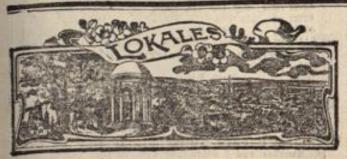
# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Str. 43.

Freitag den 20. Februar 1903.

18. Jahrgang.

Mary Spieler.



Miesbaben. 18. Rebruar.

Das Recht auf ben Spielgewinn. Das Reichsgericht hat fic fürglich barüber auszulprechen gehabt, ob ein gegen bas Gefen bom 29. Juli 1885, betr. bas Spiel in augerpreugifden Lotterien abgeschloffener Spielbertrag giltig ober nicht giltig ift, und bat fich fur bie Giltigfeit bes Bertrages erffart. Es hanbel, te fich um bas Spiel in ber medlenburgifchen Lanbeslotterie, einer in Breugen nicht gugelaffenen Riaffenlotterie. Der Beflagte batte fich geweigert, ber Bewinnerin ben auf ihr Loos entfalfenben Betrag auszugahlen. Das preußische Rammergericht batte ausgeführt, bag allerbings bie Rlagerin, infofern fie fich an bem Spiele in einer auswärtigen Lotterie betheiligt habe, eine unerlaubte Sanblung begangen habe. Aber baraus fonne nicht gefolgert werben, bag ibr eine Rlage auf ben Gewinn nicht guftebe. Rur bas Spielen belege bas Gelet mit fiscalifder Strafe bagegen entziehe es ben Bewinn bem Spieler nicht. Der Bewinn werbe alfo, obwohl burch eine verbotene Sandlung erlangt als Gigenthum bes Bewinners anerfannt. Satten fic mehrere an bem Loofe betheiligt, fo werbe ber Bewinn ibr gemeinschaftliches Eigenthum, und jeber Theilnehmer habe eine Rloge auf Theilung bes gemeinschaftlichen Eigenthums. Das Reichsgericht bat bies bestätigt und noch hinzugesügt, bas bas Gefes vom 29. Juli 1885 swar bas Spiel in auswärtigen, in Breugen nicht zugelaffenen Lotterien mit Strafe bebrobe, aber nicht bie Rechte bes Spielers auf einen etwaigen Gewinn gegen ben Unternehmer berühre. Das Schulbverhaltnig gweichen ben beiben unterliege naturgemäß bem Gefete bes betreffenben ausmartigen Staates, mabrent bas preugifche Bejeg fich eines Gingriffes in biefes Schulbverhaltnig völlig enthalten habe. Colliefilich weift bas Reichsgericht aber auch barauf bin, bag jebenfalls nach §763 bes Burgerlichen Bejegbuches bie gegen bas Spielen in auswärtigen Lotterien gerichteten Berbotsgelebe ber einzelnen Bunbesftaaten, ungeachtet fie burch ben § 763 nicht berührt würden, die Rlagerin an ber Geltenbmachung ibres Anspruches nicht hinderten. Denn es fei angunehmen, bag für alle bunbesstaatlich genehmigten Lotterien auf Grund ber Bestimmung bes § 768 bie lanbesgefeplichen Berbote bes Spie-Iens in auswärtigen Lotterien ihre privatrechliche Wirhung berforen baben. Demnoch braucht also Riemand, ber in einer auswärtigen, nicht zugelassenen Lotterie spielt, zu befürchten, bag ihm ber auf sein Loos sallende Gewinn mit Rücklicht auf bas Berbot ber Lotterie vorenthalten werben fonnte. Womit wir bas Spielen in folden berbotenen Lotterien nicht etwa empfohlen baben mollen.

\* Technische Renigfeiten. In ber letten Gibung bes Bereins für Gifenbabnfunbe, die unter bem Borfipe bes Minifterialbireftors Schroeber ftattfanb, führte Oberingenieur Dettmar aus Frantfurt a. DR. einen neuen- bon ber Eleftricitats-

Aftiengefellicaft borm. Labmeber u. Co. hergefiellten &e. twen tonftruirt, boch auch für viele anbere Bermenbungsgebiete fich gut eigne. Die Birfungsweife biefes Gefchwindigfeitsmeijers berube barauf, bag bie Brimar-Bidelung eines fleinen Transformators burch einen mit einer Achie verbundenen Unterbrecher periodisch an eine Gleichstromquelle gelegt und abgeichaltet wirb. Daburch werbe in ber Gefunder-Bidelung biefes Transformators eine ber Geichwindigfeit entiprechenbe Bechelftrom-Spannung indugiert und tonne bann an einem gewohnlichen Boltmeter, bas in Rilometer pro Stunde bireft genicht wird, ohne Beiteres bie Gefchwindigfeit ber Lofomotive jeberzeit abgelesen werben. Dieses Sostem zeichne sich gegenüber bem bisherigen burch große Einsachbeit aus und stelle sich auch außerordentlich billig, sodaß die Einsührung von Geschwindig-feitsmessern bei allen Schnellzugs-Lokomotiven badurch erheb-lich erleichtert werbe. Eine Lokomotive ber königlich preußischen Gijenbahnvermalning, bie probemeije ausgeruftet fei, habe bereits 11000 Sim. feit Anbringung bes Apparates gurudgelegt. Dierauf führte herr Detimar noch ben bon ber gleichen Firma bergeftellten Delprifungsapparat vor, ber es ermögliche, in außerorbentlich einfacher Beije Dele auf ihre Schmierfabigfeit bin gu prufen. Der Apparat fei fo preiswerth und feine Behand. lung fo einfach, daß es jedem größeren Betriebe möglich fei, bie Brufung bes Deles felbst auszuführen und baburch bedeutenbe Summen bei bem Gintaufe ber Dele gu erfparen.

\* Der Mastenball bes Bithervereins, welcher am verfloifenen Camftag ftattfand, verlief wie nicht anders zu erwarten, in gelungener Weife. Cammtliche Raume bes Turnerheim, Bellmundftrage 25, waren bis auf ben letten Blat bicht befeht, bas gange Mastenfest glich einem formlichen Carnebal-Trubel was wieberum ben Beweis lieferte, bag ber Bitherverein fich allfeitiger Beliebtheit erfreut. Unter ben vielen eleganten originellen Masten erhielten folgende Bersonen die Preise: 1. Da-menpreis Chinesen-Königin Frl. Reander, 2. Damenpreis Deutsches Lied Frau Rusa, 3. Damenpreis Jägerin Frau Weol, Damenpreis Giftmifcherin Frau Schufert, 5. Damenpreis Gartnerin Br.Mur u. Dab. Sumbert, Fl. Frang,. 1. herrenpr .: Bring Johns herr Buhlmann, 2. herrenpreis Drillingsvoter Berr Kradenberger, 3. herrenpreis Bogelicheuche herr Miller, 4. Herrenpreis Miter Fris Derr Beb und Bonograph Berr Kirner. Im Aufchluß bieran fei noch auf bas "Tangfrangden", am 15. Mars in ber Mannerturnhalle aufmerfiam gemacht,

\* Mannergesangberein "Cacilia". Der große Masenball bes Mannergesangvereins Cacilia unter Leitung bes herrn Tanglebrers 3. Bier und mit Bertheilung bon 8 febr werthbollen Breifen, (5 Damen- und 3 herrenpreifen) welcher am fommenben Sonntag, ben 22. Februar in ber mit orientalifcher Bracht geschmudten Turnhalle, Bellmunbstraße 25, stattfinbet, perspricht ben Borbereitungen, Anmelbungen von Gruppen und fonftigen leberraschungen nach ein glangenber Mastenball gu werben. Unter anberem wird ein inbifder gurft mit feinem gefammten hofftaat in großer Gala feinen Einzug halten. Die Beleuchtung ber Festraume ift um einige hunbert eleftrifder Glablauben, in ben prachtigften Farben gufammengeftellt, berftarft, ebenjo ift die Caciliafapelle um 10 Mann vermehrt. Ber alfo am nächften Conntag einen Mastenball befuchen will, wo Sumor , Bergnugen und narrifche Tollheit berrichen, wird in ber Festlichkeit ber "Cacilia" in ber Turnhalle Gelegenheit bagu

### Residenz-Theater.

Birettion: Dr. phil. 5 Raum, Breitag, ben 20. Februar 1903. Abonnemente-Borftellung. Abonnemenis-Billets gultig.

Der blinde Paffagier. Dobitat. Buftfpiel in 3 Aften von Odear Blumenthal und Guftav Rabelburg. In Scene geiets bon Dr. D. Rauch. Clemens, Freiherr von Geiftugen. Otto Rienfdjerf. Boul Otto. Grid Brudner Claire Rrona. hans Sturm. Rubelf Bartet.

Dir hogeborn . Anton Friedel . Beim Diarberg . Rathe Eriboli. Gougeb Bellermann Buitan Schulpe, Clara Arauje. Therefe, feine Gratt . 3ba, berei Tochter . Otto hoffmann. Bablmeifer Gife Tillmann. Sans Bilbelmb, Bermine, feine Frau . Claire Albrecht. Albuin Unger. Barjen, Rapitan, Banl Webland. bon Rogge, Beutnant, Beterfen, Beutnant, auf ber Mar Rebburg. Albert Rojenow, Dr. Grabn, Schiffbargt, Bictoria-Louise Schlitter, Ober-Stemarb, Richard Schmidt. Sames, Stewarb Theo Obet. Bermann Rung. hofrath Frantius . Biebeth, feine Tochter . Rechtenumalt Martin . Magthe Delitter. Arthur Rhobe. Fran v. Malnis . . Robert Schulbe. Frant Bilb. Arthur Roberte. bon Sterned Baumeifter Saller Georg Albri.

2 Alt vor einem norwegifden Biriftbatt auf Cobe. Rach bem L. u. 2. Alte finden großere Baufen ftatt,

Der Beginn ber Borftellung, fomie ber jebesmaligen Afte erfolgt nach bem 3. Glodenzeichen. Anfang 7 Uhr. - Enbe nach 91/4 Uhr.

Abonnements-Borftellung. Sum 3, Male: Camftag, ben 21. Februar 1903. Mbonnements. Billets gültig.

Sa I a I i. Auften bon Richard Stomronet.

#### Kirchliche Anzeige.

36raclitifche Gultusgemeinbe. Synagoge: Dicheleberg. Freitag Abends 5.30 libr. Sabbath Morgens 9, Radm. 3, Abends 6.35 libe. Bodentage Morgens 7.15, Radm. 5 libr. Die Gemeindebibliothel ift geöffnet: Conntag von 10 bis 10.30 Uhr, Alt. Bornelitifche Gultusgemeinbe. Synagoge: Friedrichftr. 25. Freitag Abende 5.80 Uhr. Sabbath Morgens 8,30, Rachm. 3, Abends 6.40 Uhr

Wochentage Morgens 7, Abends 5.30 Uhr.

Möbel u. Betten gut und bittig and Sahfungs

A. Leicher, Abelheibitrafte 46.

# Die große Preisermüßigung

# huhwaaren

bauert noch bis Ende diefes Monats.

# Wilhelm Pütz,

Bismarkring 25, Ede Bleichstraße.

11.

agg.

2,2

Braunkohlen-Brikets In rheinifche, praftifch und billig empflehlt bie Holz-, Coks- n. Kohlenhandlung August Külpp Cedanplan 3. Telephon Rr. 867.

Das Architecturs u. Baubureau von Wilhelm Gerhardt, Architect,

0000000000

Kirchgasse 54, II. übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzelt ent sprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmack-vollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder ge-wanschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.

4640



Cäglich frifch gebachene Fifdje Tifcheonfum Wilh. Frickel. Bellrigftr. 33. Telephon 2234.

# Deffentlicher Bortrag

bas britte Weichlecht und bie Enterbten bes Liebeeglüde,

gehalten von herrn Redacteur Reinhold Gerling aus Berlin am Mittwoch, den 25. Februar 1903, Abende 8 Uhr im großen Saale ber WALHALLA.

Refervirter Blay DRL 1. ... Witglieder: @intrittopreis für Richtmitglieber: Richtrefervirter Blat 50 Bfg.

Refervirter Blat 50 Big. Ulebrige Bate frei!
Rarten ju haben im Borbertauf bei herrn Luchbanbler Seinrich Kraft, Kirchpaffe 45 und herrn Kaufmann Allwin bobfner. Bismardring 23.
Der unterzeichnete Bortland ladet Damen und herren mit bem

Bemerten ein, bag ber Bortragenbe bas Thema mit beifpiellofem Gefolg in allen großen Gtabten bes In. u. Auslandes augerft becent behanbeite, fobag jebermann obne Gden bem Bortrage anwohnen tann, Die Berjon bes Blebners burgt für einen hochintereffanten Abend,

Der Borftand. Des Bereins für vollsberftandliche Befundheitepflege (Raturheilverein).

8380



Mr. 43.

(2. Beilage.)

Freitag, den 20. Februar.

1903

# Reimathlos.

Roman von L. Ideler-Derelli.

Fortfegung

Madbrud verboten.

Theffa fam tobtmube Abends fpat in Berlin an. Um anbern Morgen erfragte fie fofort ein Bureau, bas Stellen für gebilbete Madhen vermittelte. Es war eine ganze Strecke von dem bescheibenen Gasthause entsernt, wo sie Aufenthalt genommen hatte; sie fühlte wieder jene tödtliche Ermsidung, als sie die Klingel sog, auf beren Porgellangriff ber Rame ber Agentin

Diese, eine Frau Dehmann, war eine große, gewöhnlich aussehenbe Frau mit rothen Baden und teden Augen. Sie hatte eine fo fleine Rafe, daß fie fast swifden ben großen, runben Baden berichwand; besonders wenn fie iprach, sah das Gesicht merkwürdig verkniffen aus. Sie trug eine Brille, und Thekla wunderte fich, wie biefelbe auf biefer Miniatur-Rafe figen

Alls sie Thekla erblicke, sog sie ihre Nase ganz in die Backen ein, als müßte sie diesen Gesichtstheil vor jeder Berührung mit der Anßenwelt schühen. "Lehrerin?" fragte sie. "Nein, ich habe das Examen nicht gemacht", antwortete Thekla. "Ich suche Stellung als Stühe der Hausfrau, Erzie-herin sür jüngere Kinder oder Gesellschafterin." "Wie heißen Sie?"

"Theffa von Brandow."

Frau Lehmanns Rafe verschwand ganglich. "Biel zu bornehm als Stube ber Sausfrau", fnurrte fie; "fcon bas Heu-fere! Biel zu bornehm und nicht mehr jung."

"Ich bin einundbreißig Jahre", entgegnete Thekla. "Bie foll ich Sie placiren? Das wird kaum möglich sein. Es sind zu viele. Sie gehören in ein ganz vornehmes Haus, etwa in eine gräsliche Familie, und in solchen Sausern sind über-all ärmere, unberheirathete Berwandte, die natürlich ben Fremden vorgezogen werden."

36 mache burchaus nicht Anspruch auf eine Grafenfamilie", erwiberte Thefla ruhig; "ich bin jahrelang bei einem Burgermeister in einer fleinen Stadt in Stellung gewesen und es hat mir bort febr gut gefallen."

"Co?" fagte Frau Lehmann, und die Rase gudte etwas be-ruhigt wieder swischen ben schüpenden Baden hervor. "Run, wir wollen seben, aber ich sage Ihnen im Boraus: Sie werben warten muffen; so leicht wird fich nicht etwas finben, es find ihrer au biele.

Thefla bezahlte bie ziemlich hobe Ginschreibegebühr und begab fich nicht gerabe leichteren Bergens nach ihrer Bohnung. Sie wartete, aber Tag für Tag verging, eine gange Woche ver-ftrich, und tein Bescheib von Frau Lehmann kam. Mit Schreden bemerkte Thekla, baß ihre Baarichaft rasch zu Ende ging, und die Frage: "Was soll aus mir werden, wo soll ich bleiben, wenn ich feine Stellung finbe?" raubten ihr Schlaf und Rube. 2118 bie Roth immer höher ftieg und fie einen Ausweg gu fuchen gezwungen war, bachte fie an Steins in D. Es waren bie einzigen Bekannten, die fie in ber Welt hatte. Sie schrieb an bie Fran Bürgermeister und bat fie, sich ihrer anzunehmen, ihr eine Stellung ju berichaffen, ober fie bod wenigftens ihren Freunben zu empfehlen. Gine brennenbe, ichwere Thrane fiel auf ben beenbeten Brief.

Wieber verging ein ganger, langer Tag. Thetla berechnete bie Stunden, in benen ein Brief von D. anlangen tonnte. Sie war spazieren gegangen, um sich in den glanzenden, belebten Straßen ein wenig zu zerstreuen. Alls sie wiederkom, fand sie eine Benachrichtigung von Frau Lehmann mit bem Ersuchen, sofort zu tommen; eine Dame habe nach ihr gefragt und wünsche fie selber au sprechen. Endlich ein Lichtstrahl; vielleicht hatte nun die Roth ein Ende. Mit flopfendem Bergen machte fie fich auf den Weg und fach fich in der Wohnung der Agentin einer alten Dame gegenüber, bie ein fluges, freundliches Geficht hatte, aber ftart bermachien war.

"Sie find Fraulein Thetla von Brandow?" fragte die Da-

me mit prufenbem Blid.

Thefla berneigte fich ftumm; fie fonnte por Erregung faum

"Mein Name ist Ursula von Sambach", sagte bas alte Frau-lein; "ich stehe allein in der Welt. Ich brauche eine Gesellichaf-terin, ein gebildetes, seines Mädchen, die mein Sauswesen leitet, wenn ich frant bin, was leiber oft ber Ball ift, mir por-lieft und mit mir jusammen musigirt. Ich liebe Musit sehr und

habe es gern, wenn ich mit Jemand vierhändig spielen kann. Würden Ihnen diese Bedingungen conveniren?"
"Ich werde gern darauf eingehen", erwiderte Thekla artig; bei sich slehst dachte sie verwundert: "Sie nimmt es als selbstverständlich an, daß ich spiele; sie kann es doch nicht wissen."

"Gut", sagte Fräulein von Hambach lebhaft; "machen wir einen Kontraft, das ist immer gut." Sie forderte von Frau Lehmann, die sich in respektvoller Entserung hielt, Jeder und Bapier und fette mit großen, berichnörkelten Schriftzugen einen Kontrakt auf, nach bem sich Fraulein von Brandow verpflichte-te, zwei Jahre ihre Stellung beizubehalten. Das bewilligte Behalt überftieg bas, mas Thefla bisber in ben fremben Saufern befommen batte, um ein Bebeutenbes.

Ms bas Fraulein fertig war und Thefla bas Papier jum Durchlesen barbot, sagte biese lächelnd: "Gie taufen bie Rape im Sad, Franlein von Hambach. Ich bin für meine Berson berglich frob, wenn ich gleich auf zwei Jahre eine gesicherte

Stellung finde; wenn ich Ihnen nun aber nicht gesallen sollte?"
"Sie werden mir gefallen", sagte die alte Dame rasch; bann aber fügte sie, wie um ihr Benehmen zu erklären, hinzu:
"Ich liebe es, mich an Personen zu gewöhnen und mich mit ihnen einzuseben. Sinem alten Menschen ist es unleidlich, wenn bie Umgebung oft wechselt und man immer wieber frembe Gefichter feben muß.

3d werbe mich bemüben, ihren Bunfchen gu entsprechen" antwortete Thetia einfach und unterschrieb ben Kontratt. Bei fich im Stillen aber bachte fie: "Es muß mich ihr boch Jemand empfohlen haben, soust ware bies nicht möglich. Wer tann fich meiner angenommen haben, wer tennt mich?" Sie fann bin und her und verfiel gulett auf den Sauptmann bon Balmer.

Frau Lehmann fab über bies fcnelle Engagement bermunbert auf. Das batte fie nicht erwartet, und ihre ffeine Rafe audte gang getröftet bervor.

Darf ich nun bitten, liebes Fraulein, fich morgen fruh gur Abfahrt bereit zu halten?" fragte die alte Dame. "Ich werde Sie abholen und Bunkt acht wird ber Wagen vor Ihrer Thur fteben.

"Gewiß", entgegnete Theffa, "ich werbe gur Minute fertig fein. Wohin febe ich benn aber meinen Banberftab?" fügte fie mit einem etwas erzwungenen Lächeln bingu.

"Nach Beftprenßen", erwiderte die alte Dame. "Ich fürchte, dies wird Sie nicht sehr entzüden, denn Westpreußen ist nicht gerade die schönste Brobinz unseres Baterlandes."

"Es ift meine Beimath", fagte Thefla leife, taum fabig,, ibre Bewegung gu berbergen.

"D", rief Fraulein von Hambach überrascht; "bas ist ja ein glücklicher Bufall; nun wird es Ihnen nicht schwer werben, fich einzuleben. Das heimathsgefühl ist ein gar starkes Band, die Jahre lodern es nicht, es reißt erst mit dem Tode."

Der Wanderer, der jahrelang die Welt durchstreifte, füßt bie Beimathserbe, wenn er fie wieberfieht", fagte Thefla mit bebenber Stimme. Das fonft so willensstarte Mabden war tief

Fraulein Urfula faste liebtofend ihre Sand. "Ans Gegend ber Probing find Sie?" fragte fie freundlich. "Aus welcher

"Mein Beimathsborf war Rofen, hart an ber Grenze bon Bommern."

"Das ift biefelbe Gegend, in der ich wohne", rief bas Franlein vergnügt. "Ich tenne Rosen recht gut. Es ist ja jener Landftrich, wo bier Provingen gufammenftogen, Bommern, Bofen, Bestpreußen und bie Mart. Rosen liegt an ber Grenze bon Bommern und ist von meinem Besithtum Schloß Tugau ungefähr brei Meilen entsernt. Tugau liegt sast schon in Posen, einen Büchsenschuß hinter meinem Bart ist die Grenze. Aber es ift dieselbe Gegend, und wir find Landsmänninnen. Wie mich das freut!"

"Ich hörte von Tugan", entgegnete Thetla, die ihre Bewegung überwunden hatte und sich nun gleichfalls freute. "Ift es nicht eine fleine Stabt?"

"Das ift eine febr bornehme Bezeichnung für bas biebere Tugau", lachte das Fräulein: "sagen wir lieber ein Fleden. Aber das Gut ist hübsch; ein sehr schones, altes Schloß mit einem großen Park. D, es wird Ihnen schon gesallen." Nun verabschiebeten sich die Damen von Frau Lehmann

und fletterten, fich eifrig unterhaltend, die endlosen Treppen

Auf dem Hausslur begegnete ihnen eine große, junge Da-me mit einem frischen Gesicht. Sie stutte und blieb stehen. "Fräulein", rief sie, "Fräulein Thekla!" Thekla sah erstaunt zu dem jungen Mädchen auf. Dann

ging ein freudiger Schimmer durch ihre Züge. "Sie sind Fräu-lein Anna Stein?" fragte sie und ergriff mit herzlichem Druck die Hand, die sich ihr entgegenstreckte. "D, Fräusein, Sie haben mich wohl gar nicht gleich er-kannt?" rief Anna sast dorwurssvoll. "Und Sie werben mich doch nicht "Sie" nennen? Bitte, liebes Fräusein, das thun Sie mir nicht "Rie" mir nicht au Leibe!"

"Ich weiß nicht, ob ich su einer so großen, jungen Dame noch Du sagen barf", entgegnete Thella lächelnb, sie mit gro-Ber Freundlichfeit betrachtenb.

"Sie immer! Sie muffen Du fagen und wenn ich in ben Simmel wüchse. Fräulein, wir haben gestern Ihren Brief be-tommen, und ba septe ich mich heute gleich auf die Eisenbahn und bin nun hier, um Sie zu holen. Papa und Mama lassen vielmals grüßen, die Eltern waren ordentlich bose, daß Sie nur anfragten und nicht ohne Beiteres gleich zu uns kamen."
"Das hätte ich boch nicht gekonnt", antwortete Thekla.

"Ja, Fräulein, wir thun Ihnen alles zu Liebe, was wir können. Ich war in Ihrer Wohnung, und die Leute bort ichidten mich hierher. Run habe ich Sie gefunden und nehme Sie gleich mit nach D., damit Sie fich bei uns erft wieder ausruben. Bir freuen uns alle febr, bag Gie gu uns tommen."

Sie war noch gang bas alte, herzliche Kind von bamals, und bie Freude leuchtete ihr aus ben hellen Augen.

"Du bist ein sehr gutes Kind", sagte Thekla gerührt, "und ich banke Dir und Deinen lieben Eltern tausenbmal für alle Freundlichkeit; aber mitfommen tann ich nicht mehr. Fraulein von Sambach bat mich foeben engagirt, und wir reifen

Anna machte ein Gesicht so lang wie ein Rirchenfenster. Mich, Fraulein, ift bas aber schabe!" sagte fie mit aufrichtiger

Betrabniß. "Und wir hatten uns fo febr gefreut. Ift es febr weit, wo Gie nun hingehen?"

"Ach ja, nach Westpreußen aufs Land", antwortete Thekla. "Du hast die Reise vergeblich gemacht mein liebes Kind. Gott lohne Dir alle Deine Freundlichteit für mich, Dir und Deinen Œltern!"

"Auf die Reise tommt es nicht an, Fraulein", jagte bas junge Madden; "ich habe Sie boch nun einmal wiedergesehen, und um Sie zu sehen, mare ich auch noch weiter gefahren. Aber ben Eltern wird es febr leib thun, wenn ich nun ohne Gie wie-

"Ich werbe Euch einmal in ben Ferien besuchen", versprach Thefla und füßte bas junge Madden berglich. "Was macht benn Emma?

"Sie wird immer unausstehlicher", erklärte Anna offen. "Aber Sie muffen auch Wort halten, Fräulein, und in ben Berien fommen."

Theffa versprach es gans fest, und nach einem särtlichen Abschied verließ das junge Mädchen das Haus.

Fraulein bon Sambach batte ber Scene intereffirt jugejehen. "Solche Freundschaft und Berehrung hat fie fich su erwerben berstanben", bachte sie. "Bar ich schon begierig, sie ten-nen zu lernen, so bin ich es jest wahrhaftig noch mehr."

Rach einer langen, ermubenben Gifenbahnfahrt in ben bei-Ben Gifenbahnwagen ftiegen bie Damen auf einem fleinen Bahnhofe aus, und ein eleganter, berrichaftlicher Bagen ftanb du ihrer Berfügung. Der livrirte Ruticher grufte bie herrin mit einem bergnügten Gesicht, und in icharfem Trabe sogen bie beiben iconen Grauschimmel ben offenen Bagen auf ber glatten Chauffee pormarts.

Thefla blidte um fich; bier war wieber bie flache weftpreußifche Saibelanbichaft, fern am Caume bon bunflen Balbungen eingefaßt, bon fleinen Behölzen unterbrochen, bier war oft weit und breit fein Sans gu feben. Ginfamteit berrichte ringsum.

Und boch wie unendlich viel reizvoller war biefe ftille, flache Landichaft, als bie martifchen Sandfelber in ber Rabe Berlins mit allen ben modernen Dörfern, burch bie ber ftabtifch aussehende Omnibus raffelte!

Rafch liefen bie Grauschimmel vorwärts; bie Nachmittagssonne ichien freundlich auf ein fleines, frisch-grünes Buchenge-bols, in bas hinein bie Chaussee führte. Wie fuhl war es hier! Eine Droffel ichlug sehnsüchtig im Buchenwipfel, ein fleiner Duell sprang murmelnd über Stock und Stein. Roch andere Tone mischten fich melodisch in biese Waldidulle; borch! ein Bofthorn. Deutlich schwebten bie Tone burch ben tiefen, fuhlen Grund; bie beiben Damen lauschten ber befannten Melobie:

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!

Darinnen liegt begraben jo mannicher Solbat.

Thefla fab bei einer Biegung bes Beges bie Boft vor fich. Der große, gelbe Raften mit bem Raiferlichen Abler am Schlage, war schließlich taum eleganter als die Omnibusse ber Mart, aber ber Boftillon hatte fich einen grünen Zweig an ben but geftedt, und bie Strahlen ber tiefer fintenben Conne fpiegelten fich in bem blanken Posthorn und verklärten bas ernste Gesicht bes Mannes, während er die alte Bolksmelodie blies.

Das berrichaftliche Gefährt batte balb bie Boft erreicht und fuhr borüber: Thetla blidte neugierig in ben Bagen binein. Er war leer. Fraulein von Sambach hatte ben Blid bemerkt und fagte: "Die Boft wird nicht viel benutt, bie Leute unserer Begend find wenig reiselustig, fie leben und fterben auf ber Scholle, auf ber fie geboren wurben". Go fubren fie weiter, aber noch immer tonten burch ben Frühlingsnachmittag halbverwehte Bosthornflange ju ihnen hinüber. D Stragburg, o Stragburg, bu wunbericone Stabt!

Ein Stäbtchen lag im Thal vor ihnen. "Ift bas Tugau?" fragte Thefla.

Rein, das ist Friedburg; nun haben wir noch eine Stunde ju fahren. Aber wir muffen in Friedburg etwas Aufenthalt nehmen. Dort wohnt mein Rechtsanwalt, bei bem ich einen Beschäftsgang zu erledigen habe. Tugau hat nämlich einen solchen wichtigen Mann nicht aufzuweisen. Da die Besprechung boch ungefähr eine Stunde dauern wird, tann der Wagen nicht so lange auf ber Strafe halten, und Gie tonnen auch nicht in bemfelben figen bleiben. Rarl foll in benGafthof fahren, wo ich gewöhnlich mein Absteigequartier nehme; bort trinten wir eine Taffe Raffee. Der Anstand erforbert es, bag man in biefen kleinen Städtchen etwas verzehrt, wenn es auch nicht immer ichmedt."

(Fortsetzung folgt.)



#### Der Geruchsfinn als Gefundheitswächter.

Gerabezu gesahrbringend ift die Ungeübtheit und Abgestumpftheit der Nase in Bezug auf die Gefundheit. Menden und Tiere icheiden mit ber Atemluft und ben Sautichen und Liere scheiden mit der Atemlust und den Hauts ausdünstungen eine Reihe gassörmiger organischer Ber-bindungen aus, welche ihrer Zusammensehung nach zum größten Teile woch unbekannt und daher chemisch nur schwer nachweisdar sind, sich aber schon in kleinen Men-gen durch ihren Geruch verraten. Menschen mit unreiner Haut oder unsauberer Wäsche und Kleidung verbreiten einen sehr unangenehmen Geruch, der auf Menschen von seinen Sinnesorganen oft betäubend wirkt. Worin die gekundheitsliche Mirkung iener Stoffe eigentlich begesundheitsschädliche Wirkung jener Stoffe eigentlich besteht, ist noch nicht festgestellt. Alles aber spricht dafür, daß die Menschengiste bei der Lustverderbnis eine weit größere Bedeutung haben, als der Sanerstofsverdrauch und die Anhäufung von Kohlensäure. Mit diesen Absonderungsstoffen ersüllte Lust kann schon krankmachend oder auch töllich wirken, wenn sie noch verhältnismäßig sauerkrifsreich und kahlenkäurearn ist woß die so häusauerstoffreich und tohlensaurearm ift, was die so häufigen Todesfälle auf Ruli- und Sklavenschiffen bewiesen haben. Run berleben wir bie meifte Beit im Bimmer, und durch unfere Rase fonnen wir beurteilen, ob die Luft barin rein und gefund ift ober nicht. Wenn jene nun aber für diese ihre wichtige Aufgabe untauglich geworben ober abgestumpft ift, sind wir ba nicht großen gesundheitlichen Gesahren ausgesetzt? Gesahren, die uns doch nur deshalb nicht so groß scheinen, weil sie sich meist nicht unmittelbar, sondern erst in ihren allmählichen Folgen bemerkdar ma-chen? Ja häusig erkennen wir sie überhaupt nicht und suchen dann den Grund sür unsere Erkrantung in nichtigen Augenblicksursachen (3. B. Erkältung). Gute Luft ist un-erläßlich zur Reinigung bes Blutes und Regelung bes Stoffwechsels. Sie bedeutet für die Lungen basselbe, was für ben Magen gesunde Nahrung und geeigneter Leseftoff für ben Geift. Ber nun einen unverdorbenen Geruchsfinn hat, ber weber burch anhaltend ichlechte Ausbunftungen abgeftumpft, noch burch ju ftarte Duftgerüche überreigt ift, ber wird beim Gintritt in einen Bimmerraum immer herausriechen, ob derselbe reine oder ob er ver-trauchte Luft erhält. Trifft das lettere zu, dann alsbald nur die Fenster, oder, wenn bies nicht möglich ist, die Zimmer- und die Ofentur aufgemacht!

Was den Geruckssinn frisch und gesund erhält, dürfte sein 1. gewohnheitsmäßiges und zuweilen recht tieses Einziehen reiner Luft durch die Nase — besonders in Feld und Wald, dann 2. das Bermeiden anhaltend starker — übler wie angenehmer — Gerüche, 3. die Reinhaltung der Nase, auch durch gelegentliche Nasendäder mit reinem, verschlagenem, womöglich abgekohtem Wasser und endlich 4. mögelichstes Meiden enger Schankstungen, die Beit Liebhabern geistiger Getränke besonders übel riechen, geben ein Gemisch, das den Geruchssinn verberden muß.



#### Wegen Flechten.

Die verschiedenen Formen von Hautkranlheiten, besonbers Grindsopf, Mischschorfe und die verschiedenen Arten von Flechten werden von dem englischen Arzt Dr. Wistison innerlich und äußerlich mit einer Ablochung von Kleitenwurzeln mit vielem Erfolg behandelt. Ans der Wurzel kann man auch eine Tinktur bereiten, indem man sie sein schneidet, mit 10 Teilen Weingeist übergießt und dies mehrere Tage in der Wärme stehen läßt. Bon dieser Tinktur nimmt man täglich dreimal 4—5 Tropsen (Kinder natürlich weniger) in etwas Wasser. Dr. Wistison stellt die Wirkung der Kleitenwurzel derzenigen der Sarsaparill gleich. Die Klette kommt überall in Deutschland auf öben Plätzen in ziemlicher Menge vor, man kann sich also die Wurzel leicht selbst verschaffen



#### Der geprelite Cafchenspieler.

Ein herumziehender Taschenspieler gab eines Tagek in einem Städichen Borstellungen. Des morgens begegnete er bei einem Spaziergange einem Bauer. Er ließ sich mit ihm in ein Gespräch ein und fragte ihn, ob er denn nicht Lust hätte, auch einmal die Kunststücke des berühmten Taschenspielers zu sehen. "D ja, ich hab' Lust," sagte der Bauer. Der Künstler gab ihm hieraus eine freie Einstritiskarte und einen Taler, den lehteren jedoch mit der Bedingung, daß er ihn denselben Abend bei der Borstellung wiedergeben sollte, wenn er ihn von ihm begehren würde. Der Künstler ließ nun abends einen Taler verschwinden und sagte: "Sehen Sie, meine Herrschaften, diesen Taler muß jener Bauer dort haben, gib ihn nur heraus, guter Freund!!" Da trat der Bauer vor, reichte dem Zauberer eine Menge Kupsermünzen und sagte: "Ich bitt' um Berszeihung, 20 Kennig hab' ich davon verzehrt."



#### Lanbwirticaft in ber Stabt.

Frau A.: "Sind Sie mit Ihren hennen zufrieden?" — Frau B.: "Sehr! Bis jest haben sie noch nicht ein faules Ei gelegt."

#### Gin Sachtenner.

Richter: "Sie haben eingestandenermaßen aus der Wohnung des Bezirks-Feldwebels beisen Selm vorsätlich entwendet. Wissen Sie nicht, was darauf sieht?" — Dieb: "Ei jawohl! Mit Gott für König und Baterland."



#### Amerikanisch.

Ein junger Mann kam bei Racht in ein großes New Porker Hotel an. "Es ist kein Belt mehr da." — "Ich werde auf dem Billard schlasen." — "Wie Sie wollen ." — Am andern Morgen, als er die Kechnung verlangte, fand der auspruchslose Passagier — acht Dollars sür das Rachtlager eingestellt. Er rief den Kellner und beschwerte sich. "Was kostet denn bei Ihnen ein Jimmer sür die Racht?" — "Einen dis anderthald Dollar." — "Bas? Und ich begnügte mich doch mit dem einsachen Billard!" — "Ja, auf dem Billard kostet die Stunde einen Dollar. Sie haben es von els dis sieden eingenommen — das macht doch wohl acht Dollars."



#### Rulturich winbel.

Reger-Sauptling, bie Zeitung lefenb: "So eine Gemeinheit! Uns verbieten fie bas Menichenfressen und unter sich veranstalten sie ein "Herrenessen"!



#### Im Examen.

Ein berühmter Prosessor fragte im Eramen einen Stubenten: "Wie viele Seiten hat ein Kreis?" — "Zwei!" — "Wirklich? Welche sind denn diese?" — "Die Außenseite und die Innenseite." — Eiürmisches Laten der Zuhörer belohnte diese prompte Antwort. Der Craminator fragte weiter: "Sie haben wohl auch Moral-Philosophie gehört?" — "Bedeutend!" — "Daben Sie jemals etwas von Ursache und Wirkung gehört?" — "D ja." — "Beht jemals die Wirkung der Ursache voran?" — "Gewiß!" — "Da wäre ich doch neugterig. Bann tönnte das jemals geschen?" — "Wenn jemand einen Schiebekarren vor sich her schiebt." — Der Prosessor seht sich hastig nieder und fragte den so wohlunterrichteten Kandidaten nichts mehr!

In günft., fein., freier Lage, Hauptverbindungsftr, b. Raifer-Briedrich-Ring, hochrentabl. Stagenhans, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn, Bab, Küche, Speifet., talte und warme Beitung, Gas und eleftr. Licht, febe Wohn. 2 Zim. Parquettbob., 2 Manf., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Ein; anz,

62 D.-Mtr. gr. Laben m. anlieg. Zim. reichl. Geschäfts-teller, 200 D.-Mtr. Hofraum. Rettes geräum. hinterh m. Smal 2 Zimmerwohn., 100 D.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl.,

2 Zimmerwohn., 100 O. Wer. gr., Arveitsbalm in geneeningsant., 270 O. Mer. Weinfeller u. hell. 35 O.-Mer. gr., in. Feuerungsant. anschl. Geschäfter. Miethe 14.500 Met. Preis 240,000 Met. 2 nette, neuerb. Eiagenhäuser. ein Haus mit Thorsabrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, sedl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Meh. Obst. u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Tare zu verk. 5000 Met. Miethe.

Methe.

Rette fl. Landhanschen m. 6 u. 8 Zim., Küche. Bab u. Zubeh. für 23.000, 24,000, 25,000, 30,000 Mt., mit hübsch. Gärtchen. in ruh. freier, schöner Lage, zu vertausen. Hübsch, neuerb. Billeu, von 50,000, 56,000, 60,000 Mt., in hübcher, moderner Auskattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bücetzim. Bad, saite u. warme Leitung, Speise u. Kohlenausz., Gas, elette. Licht, reicht. Zubeh., nabe der elektr. Bahu n. Curaulagen gelegen, zu vertausen.

Kl. Sauser m. Thorsabet u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mt. 65,000 Mt., 70,000 Mt., 75,000 Mt., meistens in edener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Mentabilität einzurichten, zu vertausen.

Billige Etagenhäuser, neu erbaut u. comfortabel einge-

wohnungen, für 120,000 M., billige Metrebungen, für 30,000 M., billige Meterschungen, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., baar rein lleberichuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. blage Miethe, 1800 M. baar rein lleberichuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein lleberichuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar lieherichuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar lieherichuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, baar lleberidug, mit 3. u. 5. Zimmerwohnung, 29 Meter Stragen-front, Einfahrt, tiefem freiem Dof und Garten, für größeren Betrieb ober bauliche Berwertbung für 130,000 M. bet maßiger Angahlung au verfaufen.

Rene Saufer mit Garten, Stallung n. Remisen im Preis von 15,000 Mart bei II. Angablung in Dotheim zu verlausen, event. gegen hiefige mittiere Häuser zu vertauschen.

Neue bubiche Sauser (Vierstadt) mit Laden, Garten ober Bauplatze sur 26,000 und 30,000 Mart mit fleiner Ansehlung zu verkungen ober auf fleiner Ansehlung zu verkungen ober auf fleiner Ansehlung zu verkungen ober auf fleiner Ansehlung zu verkungen gablung gu vertaufen ober auf fleinere Anwefen Biesbabens, Baugelanbe ober Grunbftude ju vertaufden.

Baugelande ober Gennoninge an verfaulchen.
Bortheilhaftes Sperulationsobjett, haupt-Berfehrsflation a. d. Lahn, passend für Fabritanten und Spekulanten,
Banunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit
neuen Bohngebäuden, Bertstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, eirea 6 biverse
Baupläte, sollen im Gangen für 60,000 Mart ober getrennt sur
20- und 35,000 Mart, mit entiprechender Angablung, verfaust
oder auf ein mittleres Etagenhans oder Billa in Wiesbaden verausschlicht werben. taufcht werben.

dulgit werden.

Shpothekenkapital, 60% b. Tare, 4% Binfen, 2/3 b. Tare, 4½ event. 4½,0% Binfen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Bageplan, oder der genehmigten projektirten Beichnungen, Beleihung auf Wohns und Geichäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Biesbaden und Biedrich.

Rapitalisten erhalten tostenlosen und Biebrich.
Rapitalisten erhalten tostenlosen Radweis für 1. und 2. hypotheten, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen.

5000 Mark als 2. hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besthehum dei Biesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5%, ginsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

frage erbeten an

H. Löb, Kellerftrafe 22, 1.

## Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen sowie zur Miethe und Vermiethung von Ladenlekalen, Herrschafts Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des "Nerdd. Lleyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.



## Die Immobilien. und Snpotheken-Agentur

## J. & C. Firmenich, Bellmunbftrafe 51,

empfiehlt fich bei Un. und Bertauf von Saufern, Billen, Bau-plagen, Bermittelung von Sfipotheten u. f w.

Gine fcone Billa g. Alleinbewohen, fubl. Stadtto., 8 gim. mit Bubebor, fl. Garten, fcone Lage, ift fur 60 000 Dt. gu vertaufen burch

3. & C. Firmenich, Dellmundftr. 51. Ein gutgebendes Brivat-Sotel, 15 mobl. Bim. u. eine Bohn. von 4 Bim. u. Bubebor, große Ruche, Bugelgimmer u. f. w. in ber Robe bes Kochbrunnens, für 120 000 Rt. zu vert. ob. auch auf ein fl. Saus m. groß. Garten hier ober auswärts zu vertanfchen burch

tanschen burch

3. & C. Firm nich, hellmundlir, 51.
Ein noch nenes hans mit 2 Läden mit Mehaerei-Betrieb
ist Wegzugsh, f. 59 000 Mt. zu vert. Ferner ein schönes haus,
höhenlage, berrliche Aussicht m. 3 n. 4 Zim. Wohn., wo Käusser
eine 4-Zim. Wohn. vollt, frei hat, für 78 000 M. z vert. burch

3. & E. Firmenich. hellmundlir. 51.
Zwei rentable neue Echhaiser m Läden, mit 3: n. 4-Zim.
Wohn. ift jedes für 125 000 Mt. zu vert. Ferner ein haus,
westl. Stadtth., m. 3-Zim. Bohnungen, st. Werks., ift sür
88 000 Mt. nit einem Rein-Ueberschuß von über 1400 Mt. zu
verfausen durch verfaufen burch

verkaufen burch
3. & E. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn, von 8 Bim. u. Bubeh. m. 19 Ath. schon angelegt. Garten, ist sir 14000 Mt. mit einer Anzahlung von 5000 Mt. zu verk durch I. Ein neues, mit alem Comfort auszestatt, Herrichastsbaus, ruhige, schone Lage, mit unten 6. u. oben 7-Zim, Wohnungen, Borgarten, Balton u. s. w. für 146 000 M. mit einem Rein- Ueberschuß von ca. 1600 Mt. zu verkaufen durch
3. & E. Firmenich, hallen wohnungen, großen Werth. sit mit der darin sich besindlichen Schreinerei m. Maschinenbetrieb, incl. allem Zubebör für den Preis von 185 000 M. z. verk. Mietheinnahme 9800 Mt. Alles Nähere d.

185 000 M. 3. vert. Mietheinnahme 9800 Mt. Alles Nähere d.

3. & G. Firmenich, Helmundfte. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Tannus, an der Bahnlinie Frantsurt.—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Baldes gelegene Billa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Kücke, 1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain sür den billigen Preis von 28 000 Mt. Beggugshald. 3. vert. durch I. Ein Haus, in der Nähe der untern Abeinkr. 51.

Sin Haus, in der Nähe der untern Abeinkr. m. de Jim.-Bohn, u. Zubehör, se quente Lage, passend für Arzt, sür den Preis von 105 000 Mt. 3 vert. durch

3. & G. Firmenich, helmundstr. 51.

Sterbefall halber baben wir in einem dieibesuchten Offseebad eine Kur-Kensons. Billa. I. Nanges mit 16 Fremdenzimmer, großer Kücke, Wirthschaftsräume, großen Sveisesaal, sowie einem kleinen Rebendaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen,

großer Ruche, Wirthichafteraume, großen Sveifelaal, fowie einem fleinen Rebenhaus von 4 gim, 1 Ruche, Stallungen, Remifen u. f. w. mit Juvenrar fur 48 000 Mf. u. einer Angablung von 10-12 000 gu vertaufen. Dasseibe liegt in einem parlobuliden großen Garten und murbe fur einen hotelier ober Oberfellner eine gute Eriftenz bieten. Auch eignet es fich für einen Arzt als Sanatorium, ba foldes noch nicht vorhanden ift. Raberes burch 3. & C. Firmenich, hellmundftr. 51.



#### Unterricht für Damen und Berren.

Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. ameritan.) Correspondenz. Kaufman. Rechnen (Brog. Binfen. u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellebre, Kontorfunde Grundliche Aushildung, Rascher u. ficherer Erfolg. Tages. und Abend Kurfe.

NB. Reneinrichtung von Geschäftsbuchern, unter Berudfichtigung ber Steuer-Selbsteinschätung, werben biseret ausgeführt. 6165 Heinr. Leicher, Kaufmaun, langl. Fachlebr. a groß. Lehr-Infit' Luifenplas 1a. 2 Thareingang.

# Rechts-Confulent Armold,

für alle Sachen Bureau: Schwalbacherftraffe 5, L 7164 Sprechft.: 9—121/2, 81/2—61/4, Sonntags 10—12 Uhr. 25= jährige Thätigkeit in Rechtsfachen.